

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Frauenkloster Lichtenthal

Bauer, Benedikt

Baden-Baden, 1896

3. Adelheidis von Crurein oder Krautheim (auch Zurhein). (1252-1257)

urn:nbn:de:bsz:31-32082

2. Mechtildis von Liebenstein. (1249—1252.)

„Mechtildis von Liebenstein, welche nit an Geschlecht allein, sonder auch in tugendten Edel, ist mit einhelliger stimm des ganzen Convents im jahr 1249 zu einer Abbtissin erwehlt worden, und wahr eine aus denen, so mit der Fraw Trudindis von Walden anhero kommen, und die erste Priorin dieses Gotteshauses gewessen. Regiert bis zum Jahre 1252, nach welchem sie alters halber die Abbtay resignirt und aufgegeben.“¹⁾ Unter ihrem Stabe wurde 1250 durch ein päpstl. Breve die Pfarrkirche Ettlingen dem Stifte einverleibt. Im folgenden Jahre sandte Papst Innocenz IV. einen Schutzbrief gegen die Unterdrücker des Klosters, wie bereits im ersten Teil berichtet.

3. Adelheidis von Crurein oder Krantheim (auch Zurhein).
(1252—1257).

Sie war zuerst Profeß im Kloster Himmelspforten (Franken). „Ein Jungfraw zwar jung an Jahren, wahr jedoch Weiß und Klueg, auch eines hohen Verstandts.“ Auf Verwenden der Stifterin gab Reinhard von Chimo 1252 seine bedeutenden Güter in Gaisbach, am Delbach und in Schneckenbach,²⁾ und Ritter Jlung sein Gut zu Ettlingen an Sichtenthal, und 1255 vermachte Ritter Bernhard Bogener einen Hof zu Plittersdorf. Von der Stadt Baden erhielt es den Mitgenuß an Waldung und Weide und von Rudolf I. auf Ersuchen der Abtissin die Freiheit von allen Abgaben. „Weylen sie mit vielen Schwach- und Krankheiten beschwert, hat sie die Abbtayliche Verwaltung resignirt und aufgegeben.“³⁾

¹⁾ Alte Chronik der Abtissinnen v. J. 1650. S. 5.

²⁾ Schneckenbach gehörte zur Gemeinde Neuweier, Amt Bühl.

³⁾ Diese und die später noch folgenden Angaben sind alle der alten Chronik der Abtissinnen entnommen.